

Stadtverwaltung Eberbach

Auszug aus der Niederschrift

der öffentlichen Sitzung GR/09/2024 des Gemeinderats am 05.09.2024

Tagesordnungspunkt 1:

Fragestunde der Einwohner und der ihnen gleichgestellten Personen und
Personenvereinigungen

Tagesordnungspunkt 1.1:

Unbefugtes Parken vor der Evangelischen Kirche

Ein Bürger der Stadt Eberbach und Ehrenamtlicher Helfer der Evangelischen Kirchengemeinde bemängelt, dass die Treppe vor der Kirche immer unbefugt von parkenden Autos versperrt wird. Er schlägt vor, die dortigen Blumenkübel so zu versetzen, dass dies nicht mehr möglich ist.

Bürgermeister Reichert sichert zu, dass man dies prüfen werde.

Tagesordnungspunkt 1.2:

Mountainbiker in der Alten Dielbacher Straße

Ein Bürger berichtet, dass in der Alten Dielbacher Straße die Mountainbiker auf ihrem Weg von den Bikeländ-Trails sehr rücksichtslos und viel zu schnell fahren würden. Es werden dort sogar Autofahrer in der 30iger Zone rechts überholt.

Bürgermeister Reichert erklärt, dass dieses Problem weitergegeben werde.

Tagesordnungspunkt 1.3:

Grundstücke Breitenstein im Bereich eines Naturschutzgebietes

Ein Bürger nimmt Bezug auf TOP 3 der Tagesordnung und möchte wissen, wie es rechtlich für ein eingezäuntes Grundstück aussehe, wenn am Breitenstein ein Naturschutzgebiet ausgewiesen werden würde.

Bürgermeister Reichert versichert, dass es später bei TOP 3 eine Antwort hierzu gebe.

Tagesordnungspunkt 2:

Verpflichtung einer neugewählten Stadträtin gem. § 32 Abs.1 GemO
-ohne Beschlussvorlage-

Bürgermeister Reichert bittet alle Mitglieder des Gemeinderats aufzustehen und verliest für die zu verpflichtende Stadträtin Thomson folgende Verpflichtungsformel:

„Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich, die Rechte der Gemeinde gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohnerinnen und Einwohner nach Kräften zu fördern.“

Nachdem Stadträtin Thomson die Verpflichtungsformel mit „Ich gelobe“ bekräftigt hat, bestätigt Bürgermeister Reichert die Verpflichtung von Stadträtin Thomson per Handschlag.

Tagesordnungspunkt 3:

Ausweisung zukünftiges Naturschutzgebiet Breitenstein
-ohne Beschlussvorlage-
Information und Beratung

Beratung:

Bürgermeister Reichert begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Dr. Aly, ehemaliger Referatsleiter beim Regierungspräsidium Karlsruhe, der sich bereit erklärt hat, zu diesem Thema zu referieren.

Bürgermeister Reichert erläutert kurz zum Thema, Herr Dr. Aly führt sodann folgende Eckpunkte aus und erklärt die Vorgehensweise:

- Es sei unstrittig, dass der Breitenstein eine fachliche Wertigkeit für ein Naturschutzgebiet habe.
- Naturschutzgebiet heiße nicht, dass die Natur immer Vorrang habe, Einzäunungen seien durchaus erlaubt
- Bei einem Naturschutzgebiet werde eine Verordnung erstellt, in der geregelt werde was erlaubt ist und was nicht

- An dem Prozess und der Verordnung seien auch die Nutzer (Eigentümer, Reiter, Fahrradfahrer usw.) beteiligt
- Naturschutz könne nur gelingen, wenn alle beteiligten Gruppen ein gemeinsames Einvernehmen finden

Gesetzlich vorgeschrieben sei es, laut Herr Dr. Aly, dass das Regierungspräsidium ein Verfahren zum Naturschutzgebiet startet. Dafür müsse vorher aber ein Signal aus Eberbach kommen. Herr Dr. Aly ist sich sicher, dass dieses Gebiet auf dem Breitenstein gute Chancen habe, ein Naturschutzgebiet zu werden. Wie lange das Verfahren dauern werde, komme darauf an, wie schnell man sich über die dortigen Regeln einig werde.

Nachfragen beantwortet Herr Dr. Aly direkt.

Bürgermeister Reichert bedankt sich sodann bei Herrn Dr. Aly und schlägt als weiteres Vorgehen vor, dass man sich innerhalb des Bau- und Umweltausschusses darüber berät, ob man das Verfahren aufnehmen möchte.

Ergebnis:

Die Mitglieder des Gemeinderats nehmen die Informationen zur Kenntnis. Über die weitere Vorgehensweise soll in einem nächsten Bau- und Umweltausschuss beraten werden.

Tagesordnungspunkt 4: 2024-168

Halbjahresbericht über die Entwicklung des städtischen Haushaltsplans 2024

Beratung:

Stadtkämmerer Wieser erläutert die Informationsvorlage.

Ergebnis:

Die Mitglieder des Gemeinderats nehmen die Information zur Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 5: 2024-169

Ersatzneubau Hallenbad
hier: Weitere Fortführung des Projekts

Beschlussantrag:

1. Aufgrund der deutlichen Verschlechterung der Haushaltslage bei der Stadt Eberbach wird der Ersatzneubau des Hallenbads zurückgestellt. Nach maximal zwei Jahren erfolgt dann ein erneuter Beschluss bezüglich der Fortführung des Projekts.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, für das Freibad ein Angebot für eine Erneuerungsplanung der Technik einzuholen und dem Gemeinderat vorzulegen.
3. Die beiden Maßnahmen „Beckenabdeckung Freibad“ und „Erneuerung Rutsche“ werden ebenfalls zunächst zurückgestellt.

Beratung:

Bürgermeister Reichert gibt zu diesem Thema folgende Stellungnahme ab:

„Leider sieht sich die Verwaltung gezwungen, diesen Tagesordnungspunkt auf die heutige Sitzung zu nehmen.

Der Hallenbad-Ersatzneubau ist beschlossen, die Planungen laufen und wir stehen jetzt unmittelbar vor den

Ausschreibungen. Nach der ersten Ausschreibung sind wir verpflichtet auch zu vergeben und zu bauen.

Dramatisch hat sich in den letzten Monaten die Finanzsituation der Kommunen verschlechtert, Gelder kommen nicht mehr bei uns an, Haushalte können nicht mehr gedeckt werden.

Wir kommen aus 10-12 hervorragenden Jahren, Schulden konnten abgebaut und Projekte ohne Neuverschuldung umgesetzt werden.

Derzeit sieht es komplett anders aus, nicht nur in Eberbach.

Wir haben Haushaltsklausursitzungen hinter uns um Maßnahmen zur Konsolidierung zu finden und zu besprechen, da auch unsere Einnahmenseite zumindest nach derzeitigem Stand nicht die Steigerung bringt, wie erwartet.

Bei Betrachtung der finanziellen Situation und der Prognosen für die nächsten Jahre wird es nicht möglich sein, die Verschuldung der Stadt exorbitant ansteigen zu lassen, eine Deckung der dadurch entstehenden Mehrkosten ist nicht möglich.

Wir sind gemeinsam einen schwierigen, langen und intensiven Weg gegangen, um die Beschlüsse zum Ersatzneubau zu fassen. Ich danke allen, die dafür gerungen haben und konstruktiv daran gearbeitet haben, auch daran, die zugesicherten Förderungen zu erhalten.

Wir wussten alle, dass Bau und Betrieb ein Kraftakt werden, den wir aber, unter den damaligen Umständen berechtigt, glaubten bewältigen zu können.

Nach der jüngsten Entwicklung muss ich leider sagen, dass ich kein Bauchweh mehr habe, sondern mir leider sicher bin, dass diese Kosten und die damit verbundene Neuverschuldung für die Stadt Eberbach nicht leistbar sind. Wir verbauen die Zukunft für diese Stadt.

Sie glauben vielleicht gar nicht wie schwer mir diese Worte fallen, denn dieses Projekt war mir Herzensangelegenheit und wäre die größte Investition in meinen bis jetzt fast 21 Bürgermeisterjahren.

In Klausuren und einer Ältestenratssitzung haben wir vorberaten und die in der Drucksache dargestellte Richtung abgesprochen. Hier jetzt die Vorlage mit den Beschlüssen, die weh tun, aber nach unserer Meinung unumgänglich sind.

Ich eröffne die Diskussion“

Seitens der SPD-Fraktion stellt Stadtrat Scheurich folgenden Antrag und bezieht dazu Stellung:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister Reichert, verehrte Kolleginnen und Kollegen,

die SPD-Fraktion beantragt, über Punkt 2 des Beschlussantrags 2024-169 (Die Verwaltung wird beauftragt, für das Freibad ein Angebot für eine Erneuerungsplanung der Technik einzuholen und dem Gemeinderat vorzulegen.) zu einem späteren Zeitpunkt abzustimmen. Zuvor soll eine ausführliche Beratung mit Planern und Betreibern stattfinden.

Begründung:

Wir möchten weiterhin an dem Vorhaben des „Neubau Hallenbad“ festhalten. Daher ist es besonders wichtig, auch in diesem schwierigen Stadium die richtigen Schritte zu unternehmen. Der genaue Umfang des Begriffs „Erneuerungsplanung der Technik“ ist wenig konkret und lässt Raum für Interpretation. Es ist daher sinnvoll, sich mit Experten auszutauschen, um gemeinsam fundierte Entscheidungen zu treffen und sicherzustellen, dass keine unnötigen oder vermeidbaren, kostenintensiven Maßnahmen ergriffen werden.

Für die SPD-Fraktion

Markus Scheurich“

Desweiteren verweist Stadtrat Stumpf auf die Stellungnahme der AGL zu diesem TOP, der vorab an die Gremienmitglieder versendet worden ist und wie folgt lautet:

„Die AGL Fraktion wird dem Beschlussantrag 1 Zurückstellung des Hallenbadbaus auf maximal 2 Jahre und dem Punkt 2, Angebotseinholung für Erneuerungsplanung Freibad nicht zustimmen.

Begründung:

Eine Zurückstellung des Hallenbadbaus bis zu 2 Jahre würde den Verlust sämtlicher fest zugesagten Zuschüsse in Höhe von 4,1 Mio € bedeuten. Ob in 2 Jahren nochmals Zuschüsse gewährt werden würden, ist zumindest in der Höhe nicht realistisch.

Insbesondere der größte Zuschussteil von 3 Mio ist ein einmaliges Zuschussprogramm des Bundes, für das Stadt, Gemeinderat und Abgeordnete sich eingesetzt haben, damit Eberbach den Zuschlag erhält.

Da in 2 Jahren nicht mit deutlich niedrigeren Baupreisen noch mit einer deutlich verbesserten Haushaltssituation zu rechnen ist, bedeutet dieser Beschluss das endgültige Aus eines Hallenbadneubaus für Jahrzehnte und eine Gefährdung des Freibadbetriebs

Das bedeutet auch, dass die bereits angefallenen und bezahlten Planungskosten an das Architekturbüro und die Fachplanungsbüros verloren wären. Die Stadt hätte damit 2,1 Mio Steuergelder in den Sand gesetzt, ein Verbrennen von Geld, das wir nicht mittragen wollen und können.

Wie wir alle wissen und wie es schon zig Mal dargelegt, hängen Hallenbad und Freibad technisch zusammen. D.h. die Technik für Frei - und Hallenbad ist die gleiche und befindet sich im Gebäude des derzeitigen Hallenbades. Auch diese Technik ist marode, und müsste für den Weiterbetrieb des Freibades in jedem Fall völlig erneuert werden.

Wie ebenfalls schon mehrfach dargelegt kostet der Bau der Technischen Anlagen völlig unabhängig davon, ob allein das Freibad oder Hallenbad und Freibad im Wechselbetrieb betrieben werden ca. 6 Mio. Diese 6 Mio würden auch anfallen, wenn wir allein das Freibad weiter betreiben wollten. Um die Technik unterzubringen müsste ein neues Gebäude errichtet werden, was auch ca 1 Mio kosten würde. Auch würde der Hallenbadneubau der Bau von neuen Umkleidekabinen für Freibad und Hallenbad beinhalten.

Die Umkleidekabinen des Freibades sind ebenfalls in die Jahre gekommen und bedürfen dringend einer Erneuerung. So sind schon seit mindestens 2 Jahren die Wärmeräume gesperrt und das Dach musste vor Jahren aus statischen Gründen abgestützt werden. Für die Ertüchtigung bzw. den Neubau der Freibadumkleide müssen mindestens ½ Mio bei einfachster Ausführung einkalkuliert werden.

Wir bewegen uns also in einer Größenordnung von mindestens 7,5 Mio, die wir allein für den Weiterbetrieb des Freibades aufbringen müssten.

Für das Hallenbad sind bisher 2,1 Mio Planungskosten ausgegeben.

Addiert man diese verlorenen Planungskosten von 2,1 zu den 7,5 Mio Kosten für die Ertüchtigung des Freibades, bewegen wir uns bereits bei Ausgaben in Höhe von 9,6 Mio. Nach aktueller Kostenkalkulation soll das Projekt Hallenbad 16,2 Mio kosten. Nach Abzug der 4,1 Mio Zuschüsse, hätte die Stadt für das Hallenbad, das die Ertüchtigung des Freibades beinhaltet, 12,1 Mio aufzubringen.

Fazit:

Die Kostendifferenz zwischen Weiterbetrieb des Freibades allein (7,5 Mio + verlorene Planungskosten 2,1 Mio) und dem Neubau des Hallenbades inklusive Weiterbetrieb des Freibades 12,1 Mio (16,2 – 4,1 Mio Zuschüsse) schrumpft auf Grund der bereits getätigten Ausgaben auf gerade 2,5 Mio. Der auf jeden Fall erforderliche Abriss des alten Hallenbades von ca 1 Mio ist hier noch nicht einmal berücksichtigt.

Ich glaube nicht, dass diese Finanzierungsdifferenz es rechtfertigt auf ein Hallenbad in Eberbach gänzlich zu verzichten mit all den Nachteilen, die dies mit sich bringt:

Schwimmunterricht der Schulen, Gesundheits- u. Fitnessangebote, fehlende Ausbildungsmöglichkeiten für Rettungsschwimmer der DLRG, Kinderschwimmkurse, keine Trainingsmöglichkeiten für Schwimmvereine, aber auch ein Verlust an Lebensqualität für alle EberbacherInnen, die sich in unseren Bädern wohl fühlen. Wir sollten deshalb alles daran setzen das Projekt umzusetzen und keine Zuschüsse zu gefährden.

In der Vorlage der Verwaltung sind einige nicht gesicherte Ausführungen zu den städtischen Finanzen aufgeführt:

1. Es gibt keine belastbaren Aussagen, wie es mit dem Windpark Hebert und den daraus zu generierenden Einnahmen weitergeht. Ein Gespräch findet in 1 Woche statt, das hoffentlich mehr Klarheit bringt.
2. Es ist nach wie vor unklar, ob der Bau von Sportstätten ab 2025 umsatzsteuerpflichtig ist. Darüber müsste ebenfalls in den nächsten Wochen Klarheit bestehen.
3. Wir Gemeinderäte haben noch keinen Haushaltsplan für 2025 und insbesondere auch keinen Finanzplan bis 2028. Bevor wir einen Beschluss von dieser Tragweite fassen, brauchen wir belastbare Zahlen
4. Wir haben keinen Vergleich der jährlichen Kosten für Hallenbad mit Freibad und das ertüchtigte Freibad ohne Hallenbad. Da bei der vorliegenden Kostenrechnung Hallenbad die Hälfte aller jährlichen Kosten für Abschreibung, Zins und Tilgung aufgebracht werden müssen, ist zu erwarten, dass das bei der Ertüchtigung des Freibades bei einer Ausgabendifferenz von ca. 2,5 Mio nicht viel anders sein dürfte.
5. Bevor wir das Hallenbadprojekt wegen der Verschlechterung der Haushaltslage aufgeben, sollten wir uns alle bemühen, diese Haushaltslage zu verbessern. Das kann durch Einsparungen und Mehreinnahmen gelingen.

Die AGL hat in 2 Klausurtagungen Vorschläge für Einsparungen gemacht. Vor 3 Wochen hat die AGL in schriftlicher Form ihre Vorschläge für Einsparungen und Mehreinnahmen detailliert dem Stadtkämmerer vorgelegt. Wir sind in diesem ersten Aufschlag schon auf ca 1,5 Mio jährlich gekommen, mit Sicherheit ist das nicht das Ende der Sparmöglichkeiten.

Aus den genannten Gründen werden wir der Vorlage Punkt 1 u. 2 nicht zustimmen. Eine Differenz von 2,5 Mio rechtfertigt nicht die Aufgabe des Hallenbadprojekts.

Da in einigen Punkten (s. 1.- 5.)noch Unklarheit besteht, bestünde die Möglichkeit das Thema um 1 Monat zu vertagen.

Eine Vertagung wäre auch im Sinne demokratischer Gepflogenheiten. Wie sollen sich Bürgerinnen und Bürger einbringen, wenn sie gerade mal vor 1 Woche erstmals davon Kenntnis haben konnten, dass der Neubau des Hallenbades aufgeschoben, ich sage aufgehoben werden soll.

Auch wurde dieses für Eberbach so wichtig Thema in keiner Gremiensitzung vorberaten.

Betrachten wir die heutige Diskussion als öffentliche Vorberatung und entscheiden im Oktober.

Peter Stumpf für die AGL-Fraktion“

Es folgt eine kontroverse Diskussion über die weitere Vorgehensweise.

Einige Mitglieder des Gremiums können dem Beschlussantrag so folgen, andere befürchten, dass bei dieser Vorgehensweise die Förderungen wegfallen und das Projekt nicht mehr zustande kommt.

Ein wichtiger Punkt in der Diskussion ist dabei für alle, wie die tatsächliche Differenzsumme zwischen dem Neubau des Hallenbads und einer Ertüchtigung und Weiterführung des Freibades aussehe und ob es für Freibäder ebenfalls Förderungen geben könne. Für weitere Entscheidungen wären dazu belastbare Zahlen nötig.

Stadtrat Röderer betont noch einmal, dass es der SPD-Fraktion daher darum gehe, dass man noch einmal alles beleuchte und über die verschiedensten Möglichkeiten beraten solle.

Seitens der AGL-Fraktion wird beantragt, die Entscheidung über den Tagesordnungspunkt auf eine kommende Sitzungsrunde zu verschieben.

Bürgermeister Reichert stellt fest, dass mit diesem Antrag ein Geschäftsordnungsantrag gestellt worden sei. Zu diesem könne nun jede Fraktion Stellung nehmen, bevor darüber abgestimmt werde.

Sodann bittet Bürgermeister Reichert um die Abstimmung zu dem gestellten Geschäftsordnungsantrag, den Tagesordnungspunkt zu verschieben.

Die Mitglieder des Gemeinderats lehnen den Antrag mit 4 Ja-Stimmen, 17 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung mehrheitlich ab. Die Beratungen werden fortgesetzt.

Es folgt eine weitere Diskussion, vor allem darum, wie der Beschlussantrag unter Nr. 2 umformuliert werden könne.

Seitens der SPD wird folgendes vorgeschlagen:

„Die Verwaltung wird beauftragt, schnellstmöglich gemeinsam mit Gemeinderat, Betreibern und Fachplanern alle Möglichkeiten zum Erhalt eines ganzjährigen Badebetriebs zu erörtern.“

Seitens des Gremiums wird mehrheitlich Zustimmung signalisiert. Des Weiteren wird eine getrennte Abstimmung der Punkte im Beschlussantrag beantragt.

Bürgermeister Reichert lässt sodann einzeln abstimmen.

Ergebnis:

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen dem Beschlussantrag im Einzelnen wie folgt zu:

Beschlussantrag Nr. 1 wird mit 18 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen mehrheitlich zugestimmt

Beschlussantrag Nr. 2 wird wie folgt geändert:

„Die Verwaltung wird beauftragt, schnellstmöglich gemeinsam mit Gemeinderat, Betreibern und Fachplanern alle Möglichkeiten zum Erhalt eines ganzjährigen Badebetriebs zu erörtern.“

Diesem wird einstimmig zugestimmt.

Beschlussantrag Nr. 3 wird mit 21 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 0 Enthaltungen mehrheitlich zugestimmt.

.

Tagesordnungspunkt 6:

Mitteilungen und Anfragen

Tagesordnungspunkt 6.1:

Sachstand der Umrüstung der Ohrsbergturmbeleuchtung auf LED-Technik

Stadtrat Richter fragt nach dem Sachstand zur Umrüstung der Beleuchtung des Ohrsbergturms auf LED-Technik.

Bürgermeister Reichert erklärt, dass die Umrüstung bis Oktober, wenn die Beleuchtung in den Wintermonaten wieder starte, erledigt sein sollte.

Tagesordnungspunkt 6.2:

Erneute öffentliche Beratung Nachtabschaltung Straßenbeleuchtung

Stadtrat Richter regt an, in einer öffentlichen Sitzung des Gemeinderats noch einmal über das Thema Nachtabschaltung der Straßenbeleuchtung zu beraten.

Bürgermeister Reichert signalisiert, dass man zunächst in einem Bau- und Umweltausschuss über diese Thematik sprechen werde.

Tagesordnungspunkt 6.3:

Sanierungsmaßnahme Sanierung Öffentliche Toilettenanlage Zwingerstraße

Stadtrat Eiermann begrüßt die Mitteilung, dass nun endlich die Toilettenanlagen an der Dr. - Weiß-Schule saniert werden.

Tagesordnungspunkt 6.4:

Reparatur des Hallenbodens in der Sporthalle der Dr. - Weiß-Schule

Stadtrat Eiermann versteht nicht, warum der Fußboden in der Sporthalle der Dr.-Weiß-Schule repariert werde, wenn für das kommende Jahr ein kompletter Austausch eingeplant sei.

Bürgermeister Reichert erklärt, dass man ohne Reparatur keinen Schul- bzw. Vereinssport gewährleisten könne. Der gänzliche Austausch könne aber erst in den nächsten Sommerferien erfolgen.

Tagesordnungspunkt 6.5:

Sachstand Sanierung Steigeschulzentrum

Stadtrat Stumpf erkundigt sich nach dem Sachstand der Sanierung in der Steigeschule. Die Sommerferien seien nun vorbei, aber die Arbeiten noch nicht erledigt.

Verwaltungsmitarbeiter Lang erklärt, dass man eine Fertigstellung in den Ferien nicht eingeplant habe. Es seien so viele Arbeiten erledigt worden, dass man den Schulbetrieb nach den Ferien gewährleisten könne, die restlichen Arbeiten erfolgen dann parallel zum Schulbetrieb.

Tagesordnungspunkt 6.6:

Sachstand Neubau Kindertagesstätte Schafwiesenweg

Stadtrat Stumpf bemängelt, dass sich die Fertigstellung so verzögert. Es gebe Eltern, die einen Ganztagesplatz für ihr Kind angemeldet haben, nun jedoch Arbeitszeit reduzieren mussten, da die Betreuung derzeit so noch nicht möglich ist. Außerdem fehle es an Informationen über die Fertigstellung bzw. die Verzögerung an die Eltern.